

11.08.2026 um 17:35 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Katrin Wienold-Hocke,

Evangelische Pröpstin i.R., Sprengel Kassel

Möchten Sie sich setzen?

Möchten Sie sich setzen? Ein junger Mann schaut mich fragend an und deutet auf seinen Sitz. Inzwischen passiert mir das öfter. Beim ersten Mal in der Straßenbahn in Kassel habe ich mich noch verdutzt umgeschaut und dann schnell abgelehnt. Bin wirklich ich gemeint? Gefühlt hatte ich doch gerade selbst einer alten Dame Platz gemacht. Sehe ich schon so alt aus?

Wann wird aus Helfenlassen eine gute Erfahrung?

Ja, sagt mein Spiegelbild, grau und faltig bist du, und ehrlich gesagt auch ein bisschen klapprig. Inzwischen nehme ich Platzangebote gerne an, aufatmend, manchmal, in vollen Zügen. Auch mit dem Koffer lasse ich mir gern helfen. Andere haben entschieden mehr Kraft im Oberarm als ich. Und es freut mich, wenn junge Leute, Männer und auch Frauen, so hilfsbereit auf ihre Mitreisenden achten. Ein gutes Miteinander lebt ja auch davon, dass Hilfe angenommen wird. Nur dann kann einer des anderen Last tragen und diese gute christliche Regel umsetzen. (Galater 6.2)

Was können wir von der Rücksicht junger Menschen lernen?

Übrigens sind die Hilfsbereiten auffallend oft junge Leute, die sichtbar oder hörbar aus anderen Ländern stammen. Sie lernen in ihrer Familie den Respekt vor älteren Leuten, nehme ich an, und es ist wunderbar, wie sie damit das Miteinander der Generationen stärken. Wir müssen das Miteinander in unserer Gesellschaft pflegen, nicht nur in überfüllten Zügen.

Wie können Alt und Jung einander stärken?

Ich überlege, wo ich dazu beitragen kann, wo ich Platz machen kann für die Jungen. Wo kann ich für sie aufstehen, auch im übertragenen Sinn? Wo kann ich für sie einstehen und meine Kraft ins Spiel bringen, damit wir gegenseitig unsere Lasten tragen? Alt und Jung gemeinsam.